

Abstract

Arzneimittelsicherheit bei Spitalaustritt

Einleitung

Übergänge im Behandlungsprozess eines Patienten stellen betreffend Arzneimittelsicherheit immer eine potentielle Gefahr dar. Die lückenlose Betreuung kann aber wesentlich zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Einen heiklen Übergang bildet sicher der Austritt vom Spital nach Hause. Wenngleich der Übertritt in die eigenen vier Wände unter Umständen mit Risiken verbunden ist, so ist er doch gleichzeitig auch eine Chance für Medizinalpersonen wie den klinischen Pharmazeuten, die Medikation des Patienten zu optimieren.

Gerade bei Spitaleintritt und -austritt werden häufig Änderungen in der Arzneimitteltherapie durch Ärzte vorgenommen. In Kombination mit einer fehlenden Kommunikation können diese Änderungen den Patienten verunsichern, Medikationsfehler verursachen oder die Compliance verschlechtern. Das Ziel der Studie auf einer geriatrischen Akutstation war die Optimierung des Austritts in Bezug auf die Entlassungsmedikation und das Austrittsgespräch.

Methodik

Während zwei Monaten wurde mit insgesamt zehn kognitiv fitten Patienten, welche nach einem klaren Kriterienkatalog ausgewählt wurden und von der Akutgeriatrischen Universitätsklinik nach Hause austraten, ein Austrittsgespräch zu ihrer Medikation geführt. Davor wurde die Austrittsmedikation nochmals auf mögliche Medikationsfehler überprüft und die Therapie allenfalls optimiert. Die Patienten erhielten einen gedruckten Medikamentenplan, auf dem sie die Informationen nachlesen konnten. Für das ganze Prozedere wurde eine Leitlinie erstellt und mittels kurzen Fragebogens ein Feedback zu den Austrittsgesprächen eingeholt.

Resultate

Bei der Durchsicht der Austrittsmedikationen der zehn Patienten wurden in Rücksprache mit den zuständigen Ärzten insgesamt 25 Änderungen vorgenommen. Dabei wurden pro Patient im Schnitt 2.5 ± 1.2 (Range: 1-5) Interventionen durchgeführt. Alle Patienten, welche den Fragebogen retourniert hatten, empfanden das Austrittsgespräch als sinnvoll und angenehm, den Umfang als angemessen und den Medikationsplan als hilfreich. Ebenfalls wurde bestätigt, dass sie sowohl über Wirkung und potentielle Nebenwirkungen informiert wurden.

Diskussion

Eine klar strukturierte Austrittsplanung mit einem Austrittsgespräch wird von den Patienten als sinnvoll erachtet. Die Überprüfung des Medikationsplans durch den klinischen Pharmazeuten kann zudem die medikamentöse Therapie optimieren. Eine Erhöhung der Arzneimittelsicherheit konnte aber aufgrund der geringen Fallzahl nicht abschliessend bewiesen werden. Umfangreichere Studien im Gebiet des problematischen Spitalaustrittes sind nötig, um die Effektivität des Prozesses zu eruieren.